

LANDESBUDGET

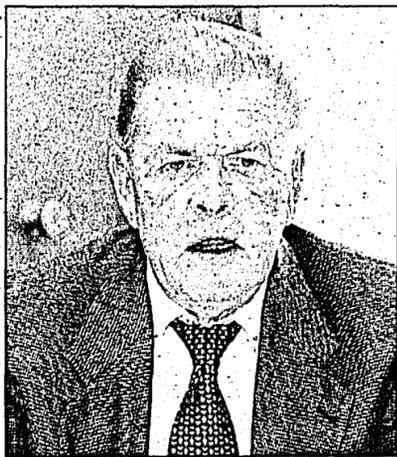
Anhaltend hohes Investitionsvolumen 2004

VADUZ – Die Nettoinvestitionen des Jahres 2004 belaufen sich bei Ausgaben von 107,4 Mio. Franken und Einnahmen von 15,7 Mio. auf rund 91,7 Mio. Franken. Ihnen stehen aus der Laufenden Rechnung stammende Finanzierungsmittel von 36,4 Mio. zur Verfügung gegenüber, so dass der Investitionshaushalt mit einem Fehlbetrag von 55,3 Mio. abschliesst. Die deutliche Abschwächung der Mittel aus der Selbstfinanzierung steht in direktem Zusammenhang mit den Einnahmefällen des laufenden Haushalts, welche trotz Stabilisierung der laufenden Ausgaben eine deutliche Verminderung des Cashflows bewirken und damit auch den Direktdeckungsgrad der Nettoinvestitionen negativ beeinflussen.

22 Mio. für Hochbaubereich

Im Zentrum der Investitionstätigkeit stehen im kommenden Jahr die Ausgaben für den Erwerb und die Schaffung von Sachgütern, für welche 47,8 Mio. budgetiert sind. Bei den Tiefbauten mit Ausgaben von 7,7 Mio. bilden die geplanten Strassenverbesserungen und -neubauten den Schwerpunkt. Im Hochbaubereich, für den Ausgaben von 22 Mio. veranschlagt werden, konzentrieren sich die Hauptpositionen auf das Landtagsgebäude mit Parkierung und Vorplatzgestaltung, die Weiterführenden Schulen in Triesen, die Musikschule Triesen und die Planung des Schulzentrums Mühleholz II. Für Wohnbau- und Studiendarlehen enthält der Voranschlag einen Mittelbedarf von rund 15,7 Mio. Um 5,1 Mio. erhöhen sich die Beiträge an die Investitionsvorhaben der Gemeinden und anderer subventionsberechtigter Institutionen. Betragsmässig ins Gewicht fällt dabei vor allem der Baubeitrag an die LAK-Stiftung für das neue Pflegeheim St. Laurentius in Schaan. Als Beitrag an die geplanten Bergbahnprojekte Malbun enthält das Budget vorsorglich einen Startzuschuss von 1 Mio. Franken. (paf)

Herzlichen Dank an das Finanzgewissen des Landes



Am Schluss der Budgetpräsentation verdankte Regierungschef Otmar Hasler gestern die Verdienste des Leiters der Stabsstelle Finanzen, Gerold Matt (Bild oben), der Ende dieses Jahres in den Ruhestand tritt und dann seinem derzeitigen Stellvertreter Thomas Lorenz (Bild unten) Platz machen wird. Gerold Matt habe rund 30 Landesbudgets mitpräsentiert und habe in all diesen Jahren den Ruf «Finanzgewissen des Landes» erlangt. Er sei eine aussergewöhnliche Persönlichkeit, die sehr viel für den Staat geleistet habe und nach wie vor leiste, bedankte sich der Regierungschef bei Gerold Matt. Auch das Volksblatt durfte immer wieder auf die Kompetenz und Auskunftsbereitschaft des in wenigen Wochen abtretenden Amtsleiters zurückgreifen, deshalb auch von dieser Seite: Herzlichen Dank Gerold und alles Gute für den bevorstehenden Lebensabschnitt!



(M. F.)

Erstmals Ausgaben-Rückgang

Regierungschef Otmar Hasler zum Landesbudget 2004

VADUZ – «Das Budget 2004 weist erstmals in den letzten 10 Jahren einen Rückgang der Gesamtausgaben im Budgetvergleich aus», konnte Regierungschef Otmar Hasler gestern bei der Präsentation des Landesbudgets 2004 verkünden. Reformen seien jedoch in Zukunft «unumgänglich», so Hasler. Nachstehend die wichtigsten Ausführungen des Regierungschefs.

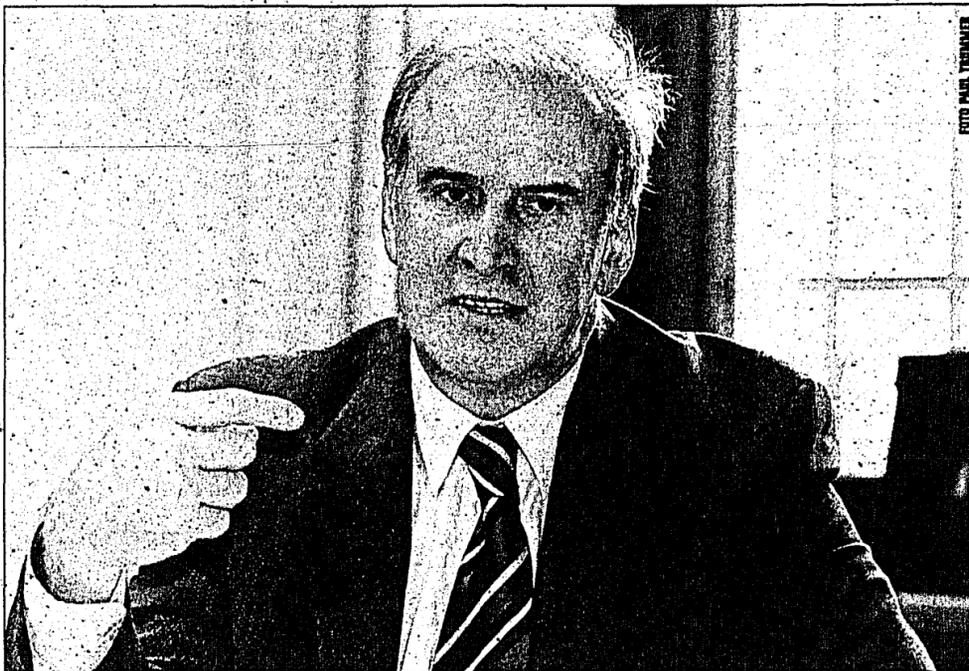
• Martin Frommelt

Die wirtschaftliche Situation im internationalen Umfeld ist schwierig, die öffentlichen Haushalte müssen mit weniger zufließenden Mitteln auskommen, die Verschuldung in vielen Staaten nimmt besorgniserregend zu. Der liechtensteinische Staatshaushalt ist ebenfalls geprägt von den stark zurückgehenden Einnahmen – eine Reaktion auf die schlechten Börsenjahre und Folge des zunehmenden Wettbewerbsdrucks und der stagnierenden Absatzmärkte. Eine Situation, wie wir sie in dieser Ausprägung in den letzten Jahrzehnten kaum je erlebt haben. Der Regierungschef betonte jedoch, «die liechtensteinische Wirtschaft hat sich in diesem äusserst schwierigen Umfeld sehr gut gehalten».

Grundsätze der Finanzpolitik

Gerade in Zeiten stark abnehmender Einnahmen ist es notwendig, Grundsätze der Finanzpolitik der Regierung der Öffentlichkeit aufzuzeigen. An diesen Grundsätzen misst die Regierung das Budget, um sicherzustellen, dass keine falschen Weichenstellungen vorgenommen werden. Das vorgelegte Budget soll an den nachstehend genannten Leitlinien der Regierung gemessen werden können:

- Der Staat muss alle Bereiche auf Effizienz und Kostenverträglichkeit überprüfen und Tätigkeiten, die nicht zu seinen Kernaufgaben gehören, abbauen bzw. der Wirtschaft überlassen.
- Das Ausgabenwachstum ist mittelfristig auf eine Wachstumsrate von rund 2 Prozent zu beschränken. Die Wachstumsraten der letzten 10 Jahre müssen nachhaltig zurückgeführt werden. Dazu bedarf es struktureller Korrekturen des Staatshaushalts, die jedoch sozialverträglich ausgestaltet werden müssen. Diese Korrekturen sind schrittweise anzugehen.
- Investitionen in die Zukunft müssen auch in Zeiten abnehmender Einnahmen getätigt werden. Dort wo notwendig, kann es auch zu neuen Ausgaben kommen, vor allem dann, wenn diese nachhaltige Wirkung zeigen und für die zukünftige Entwicklung des Landes wichtig sind.
- Neue Einnahmen müssen generiert werden, indem der Wirtschaftsstandort gestärkt wird, notwendige Reformen in Angriff genommen werden. Das Verursacherprinzip muss verstärkt verankert werden.
- Kurzfristige Korrekturen auf einen wirtschafts- und finanzmarktbedingten Rückgang der Einnahmen müssen neben Sparanstrengungen auch durch Reserven, die in Zeiten stark wachsender Einnahmen angelegt wurden, vorgenommen werden. Das Hauptaugenmerk ist auf die Verminderung des Ausgabenwachstums und auf die mittelfristige Korrektur des Haushaltes zu legen.
- Eine ausgeglichene Rechnung



«Es wird nicht ohne die Mitverantwortung aller möglich sein, Reformen rechtzeitig in die Wege zu leiten, um eine langfristige Gesunderhaltung des Budgets zu sichern»: Regierungschef Otmar Hasler.

wird mittelfristig durch die Korrektur der staatlichen Ausgabensteigerung ermöglicht. In Zeiten stark wachsender Erträge ist darauf zu achten, dass der Staatshaushalt nicht strukturell auf übermässiges Wachstum angelegt wird, wie geschehen.

Im Lichte der genannten Grundsätze stellt sich das Budget gemäss Regierungschef Hasler wie folgt dar:

Erstmals Rückgang der Gesamtausgaben

Das Budget 2004 weist erstmals in den letzten 10 Jahren einen Rückgang der Gesamtausgaben im Budgetvergleich aus. Wie konnte das erreicht werden:

- a) Personalstopp in der Landesverwaltung: Die Regierung beantragt nur die Umwandlung von befristeten Stellen; jedoch keine neuen Stellen.
- Um die staatlichen Aufgaben weiterhin zufrieden stellend wahrnehmen zu können, hat die Regierung Begleitmassnahmen gesetzt, z. B. Verwaltungsreorganisation, Personalbedarfsrechnung, Qualitätsmanagement in den Amtsstellen und Hinterfragung der wahrgenommenen Aufgaben.
- b) Reduktion des Sachaufwandes: Hinterfragung jeder Position sowie die Beschränkung auf die unbedingt notwendigen Projekte.
- c) Änderungen im Bereich der Beitragsleistungen durch sozialverträgliche Korrekturen und damit die langfristige Sicherung des Sozialsystems: Abschaffung des Staats-

beitrages im Nicht-Betriebsunfall: Der Staat kann somit jährlich rund 10 Mio. Franken einsparen (ein Arbeitnehmer mit 60 000 Fr. zahlt somit ab 2004 monatlich rund 5 Franken mehr).

Korrektur im Gesundheitssystem

- d) Korrektur im Gesundheitssystem: Die Gesundheitsreform dieser Regierung schafft die Voraussetzung, die gravierende Kostenentwicklung einzudämmen. Das kommt jedem Einzelnen zugute.
- e) Verfahrenshilfe: Neuregelung mit dem Ziel einer generellen Kostenbegrenzung und besseren Budgetierbarkeit.
- f) Finanzbeziehungen Staat und Gemeinden: Aufgaben müssen eindeutig zugeordnet, die Finanzierungsgrundlage neu geregelt werden.

Ausgaben im Sinne einer Zukunftsinvestition

- 1) Stipendienrecht: Ausweitung auf dualen Bildungsweg und einkommensabhängig Verschiebung von Stipendien zu rückzahlbaren Darlehen.
- 2) Die Investitionstätigkeit des Staates soll in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten als Konjunkturstütze nicht gebremst werden. Notwendige Investitionen müssen auch bei tieferen Einnahmen getätigt werden, um zukünftige Aufgaben wahrnehmen zu können. Jede zukünftige Investition muss nach ihrer Notwendigkeit und Dringlichkeit hinterfragt werden.

Keine Steuererhöhungen

• Einnahmen: Die Regierung sieht keine Steuererhöhungen vor. Mit verschiedenen Projekten wird die Zukunft des Landes gestaltet: Leitbild für die Wirtschaftspolitik, Kompetenzzentrum für Wirtschaftsunternehmen, Projekt Zukunft Finanzplatz und internationale Absicherung des Finanzplatzes.

• Neuorganisation der Vermögensverwaltung, um bei den wechselnden Börsenentwicklungen besser gewappnet zu sein. Diese Neuorganisation zeigt laut Otmar Hasler bereits Erfolge.

«Reformen unumgänglich»

In seinem Ausblick sagte Regierungschef Hasler, Reformen seien in Zukunft «unumgänglich».

Otmar Hasler: «Der Staat ist nicht der Problemlöser für alle Bereiche. Die langfristige Absicherung unseres hochwertigen Sozialsystems verlangt Korrekturen, die jedoch genau überlegt sein müssen. Dies wird eine prioritäre Aufgabe sein. Daneben wird die Bildungspolitik die Ressourcen für die Zukunft sichern müssen. Auch hier hat Liechtenstein die Chance, sehr gezielt neue Wege zu gehen. Es wird nicht ohne die Mitverantwortung aller möglich sein, Reformen rechtzeitig in die Wege zu leiten, um eine langfristige Gesunderhaltung des Budgets zu sichern. Ich bin überzeugt, dass die Bereitschaft der Bevölkerung vorhanden ist, wohl überlegte Reformen mit zu tragen.»

Budget 2004	B03	B04	Abw. B04/B03	
			abs.	in%
Ertrag	791.6	740.7	-50.9	-6.4%
./. Aufwand	705.1	704.4	-0.8	-0.1%
<b>Cash-Flow</b>	<b>86.4</b>	<b>36.3</b>	<b>-50.1</b>	<b>-58.0%</b>
./. Abschreibungen	76.0	78.5	+2.5	+3.3%
Veränderung Spezialfinanzierungen	0.1	0.1		
<b>Ergebnis der Laufenden Rechnung</b>	<b>10.5</b>	<b>-42.2</b>	<b>-52.7</b>	<b>-500.5%</b>
Nettoinvestitionen	96.1	91.7	-4.4	-4.6%
Selbstfinanzierungsgrad	90%	40%	-50%P.	-56.0%
	B03	B04	Abw. B04/B03	
			abs.	in%
Gesamteinnahmen	806.0	756.4	-49.6	-6.2%
Gesamtausgaben	815.6	811.7	-3.9	-0.5%
<b>Mehreinnahmen/-ausgaben</b>	<b>-9.6</b>	<b>-55.4</b>	<b>-45.7</b>	<b>+475%</b>